



Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostjachien
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaft / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Besitzschein für Monat frei Haus 1 RM. (halbjährlich 1 RM.), durch die Post bezogen monatl. 2 RM. (ohne Aufstellungsgebühr) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-L. / Geschäftsr. u. Expedition: Güterbahnhofstr. 2 / Fernsprech-Sammelnummer 17259 / Postleitzettelnummern 13553. Am 1. Schlesier-Schiffleitung: Dresden-L. Güterbahnhofstr. 2 Abendpost: Amt Dresden Nr. 17259 / Deutlichkeit: „Arbeiterstimme“ Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Montag 4-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

Umschlagspreis: Die neuval. geballte Sonntagsausgabe oder deren Raum 0,30 RM. für Familienangelegenheiten 0,20 RM. für die Reklamezeile entzehrend an den zugeschriebenen Zeitteilenteil 1,25 RM. Anzeigen-Zeitnahme liegt vorher bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition Dresden-L. Güterbahnhofstr. 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer Sonn- und Feiertagen / Im Falle höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Beziehung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

3. Jahraang

Dienstag, den 19. April 1927

Nummer 90

Der Verrat Tschangtaischets

Gegen den imperialistischen Krieg! Gegen die Abwürfung der chinesischen Revolution!

Aufruf der Executive der Kommunistischen Internationale an die Proletarier der ganzen Welt und an alle unterdrückten Völker!

Arbeiter, Werktätige, Unterdrückte!

Die Kommunistische Internationale richtet an Euch alle den Aufruhr zum offenen Massenprotest gegen den Imperialismus, der die Welt mit dem unabsehbaren Elend eines neuen Weltkrieges bedroht. Seit dreizehn Jahren sind verloren, seitdem der erste große imperialistische Krieg begann. Bis jetzt kann sich die Menschheit noch nicht von den unerhörten Verlusten, die dieser Krieg gebracht hat, erholen. Noch lehnen in den Straßen der Stadt Hunderttausende von Arbeiterinnen, Millionen von Invaliden des niedergeschlagenen Russlandes. Nachdem sie das Blut nicht getrocknet, das sich wie Tau auf die weiße Europa und Amerika legte. Und bis jetzt erfüllt die Welt in den Konzessionen der Kreise, deren Anhänger auf den ersten Weltkrieg gründeten.

Nach wiederum tauchten nun die Schlüsse der Geschichte! Die noch mächtige imperialistische Elite begann und führt den zweiten Krieg gegen das chinesische Volk. Weder 170 Kriegsschiffe liegen in mindestens 100 Häfen. Schon tausende von Soldaten japanischer, englischer, amerikanischer Infanterie und der Infanterie anderer „Großmächte“ haben ihren Soldatenkrieg auf der Erde gezeigt, die vom Blute und Schweine der niegeprüften Rassen des chinesischen Volkes bedeckt ist. Die wichtigen chinesischen Städte sind fast von den „zivilisierten“ Hinterhöfern befreit. Der erste Januskrieg wimmelt von Minenbooten und Kreuzern. Die Hafen sind von den kapitalistischen Raubern besetzt. China ist von deren Flotte blockiert. Die Mandchurie wird von den japanischen Truppen besetzt gehalten. Im Block mit dem nachdrücklichen Reaktionär Tschangtschou führen die imperialistischen Armeen einen verheerenden Krieg gegen die chinesische Revolution. Ohne Kriegserklärung, ohne feierliche Formeln, ungeachtet ihrer Unberechtigtheit führen die imperialistischen Flotten gemeinsam diesen Krieg gegen das chinesische Volk.

Doch haben sie schon begonnen, auch den Krieg gegen die Sowjetunion vorzubereiten. Der unerhörte Nebelfall auf die Sowjetvertretung in China, ihre Demolierung, die Bländungen, Verhaftungen und Misshandlungen, die Belagerung des Shanghai-Kommissars durch zaristische Reichgardisten, Engländer und Amerikaner, die offenkundige Provokation gegenüber der Sowjetunion — all das zeugt von einem ganzen Plan, der auf Initiative der imperialistischen Geißelräte militärisch durchgeführt wird.

Nicht umsonst ist der britische Imperialismus bestrebt, die Arbeitersbewegung Englands in Ketten zu schlagen und die Geschwaderflotten des Proletariats aller Rasse zu betören; er will eine „ruhige“ Gruppe für seine militärischen „Festungen“ schaffen. Nicht umsonst führt die französische Bankiersclique die „Kriegsgegenseite“ in ihrem Lande durch, welches in ein Kriegslager vermautet wird; mit flegender Eile zieht sie sich vom Süßbad, zur neuen Katastrophe, die die imperialistischen Politiker angepeilt, zu neuen Konflikten, deren Grundlage die Verteilung der Reste bildet, und zu neuen Interventionen gegen die proletarische Revolution!

Nicht umsonst vereinigen sich jetzt alle Kräfte des Kapitalismus gegen die chinesische Revolution und gegen die Hochburg der Arbeitersbewegung — die Sowjetunion. Ein neues Blutbad wird vorbereitet, ein noch gewaltsameres, noch blutigeres und noch mordhafteres als das Blutbad, das 1914 begonnen wurde.

Dieses Blutbad steht der Röllerbund, das heuchlerische Institut aller Zellen und Völker. Der Röllerbund, der ein Bündnis zur Erdroßelung der Völker durch die imperialistischen Gewaltstäter ist, ein Bündnis, das vom Frieden spricht und Krieg führt, der vom Schuh der Röller redet und sie verhindert, der von Abstürzung lädt und wahnsinnige Rüstungen durchführt, der den Mörderkrieg entgegenstellt und in der anderen Hand das Schwert hält, das bedeutet für vom Blute von Millionen Opfern, die von den überwältigten imperialistischen Schlächtern in Syrien, Ägypten, Indien, Marokko und China hingemordet wurden.

Dieses Blutbad beden die Führer der Zweiten Internationale und Amsterdam, die platonisch noch Frieden schwanden, aber ihre Hauptenergie auf den Kampf gegen das Volk der Arbeiter, gegen die Sowjetunion richten. Sie degenerierten und verbreiteten die Verleumdungen, die gegen die Sowjetunion von der verderbten und faulischen Presse des internationalen Imperialismus erlogen werden.

Den begonnenen großen Kampf nährt der Imperialismus, der ganze Absbaum der alten Welt, aus. Das angeblich sozialistische, das angeblich demokratische England und die Vereinigten Staaten schließen Blods mit Hinterm wie Russland, mit reaktionären Raubern von Schloss Tschangtschou, mit sozialistischen Reichgardisten, die vom revolutionären Exil aus dem ehemaligen Kaiserreich hinausgeworfen wurden. Sie bestehen Verschwörer und mieten Henker. In herkömmlichem Kampf muß das weltliche Volk keine Freiheit und seine Rechte verlieren.

In China haben die Imperialisten nicht allein das ganze Land blockiert. Es ist ihnen auch gelungen, die Einheit der Ressortierung zu sprengen und die Tschangtaischets zu löschen. Dieser Verräter an der chinesischen Revolution wird am chinesischen Volk ist der Mittelpunkt: der nationale Konterrevolution geworden. Im Unterschied zu den anderen hat Tschangtschou einen Umschlag in Shanghai vollbracht, die Tschangtschets Regierung aufgelöst. Seine Generale haben die Arbeiterwehr

entwaffnet und auf Befehl der ausländischen Gewaltstäter Hunderte von Proletariern, Proletarierinnen und Kindern niedergeschossen.

Mit größter Entzündung und größtem Hass gegen diesen Verräter erklären wir Tschangtaischets zum Verräter an der Revolution, zum Verbündeten der imperialistischen Räuber, Feind der revolutionären Komintern, Feind der Arbeitersbewegung und Feind der Kommunistischen Internationale!

Die Arbeiterschaft aller Länder, die Unterdrückten aller Völker müssen erkennen, daß die chinesische Bourgeoisie vom Kampf gegen den Imperialismus in China abrückte, da sie vor der gewaltigen Menschenwelle der Arbeiters- und Bauernbewegung zurückwich. Diese Bewegung erlaubt ein softes Menschenrecht, so gewaltige Menschenmessen, daß keine Kräfte des Imperialismus die große chinesische Revolution werden abwenden können. Die Imperialisten werden sie weder durch ihre Rüte, noch durch eine Blöße, und weder durch Bestechung, noch durch Lügen erdroheln können.

Sie klären sich an, so in einem Weltgermen zu erwarten. Doch gegen dieses Blutbad werden sich Millionen von Arbeitern und Bauern erheben. Gegen dieses Blutbad werden sich die Soldaten empören, gegen dieses Blutbad werden sich die unterdrückten Völker erheben. Schon hat die Garde in Tschien bekannt. Schon muß das englische Kommando die Tschangtschou-Truppen aus China abberufen. Schon beginnen Verhaftungen innerhalb der imperialistischen Truppen. Schon lösen die Freiheit der Arbeiterschaft Europas ein. Schon marschieren in den Straßen der Sowjetunion die Millionenmäle der Arbeiter auf, die gegen die Arschheit der Imperialisten, gegen die Verbüßung Chinas und gegen ein neues Weltgermen protestieren.

Die chinesische Revolution mit ihrem Riesenschwung und ihrem enormen Einfluß auf die koloniale Welt und das europäische Proletariat nimmt eine außerordentliche Verstärkung der Krise des Kapitalismus zum Ausdruck. Die Tiefe dieser Krise lädt die Krise der Imperialisten zusammen und zwinge sie, zeitweise ihre Unstimmigkeiten, hinter denen Geschworene und Vassallen leben, zur Seite zu schieben. Ihr Feldzug gegen China, ihre Pläne der sterbhaften Provokation gegen die Sowjetunion lenken die Sache des Friedens der ganzen Welt aufs Spiel.

Deshalb ruft die Kommunistische Internationale alle Arbeiter und Bauer, alle Werktagen, alle Feinde des Krieges auf zum unerschrockenen Protest und zum unerschrockenen Kampf gegen den Krieg!

Schont den Körper der bürgerlichen Freiheit keinen Blaubeen!

Verlangt die Zurückziehung der Truppen aus China!

Verhindert mit allen Mitteln die Beförderung von Wallen und Soldaten!

Niebert mit den Bruderschaften und Urhebern eines neuen Weltkrieges!

Niebert mit den imperialistischen Henkern des chinesischen Volkes!

Niebert mit Tschangtaischets und den kleinen Überläufern und Verkütern, den Organisatoren der Ermordungen!

Es leben die Arbeiter Tschangtschais!

Es lebe die revolutionäre Komintern!

Es lebe die Kommunistische Partei Chinas!

Moskau, 15. April 1927.

Executive der Kommunistischen Internationale.

Tschangtaischet, der Verräter

Eine Erklärung

Moskau, 15. April 1927.

Wir schützen die Wahrheit der Nachrichten über den Übergang Tschangtaischets auf die Seite der Imperialisten. Seine Generale haben die Arbeiter Shanghai entwaffnet und Arbeitersdemonstranten niedergeschossen. Damit ist Tschangtaischet zum Verräter an dem chinesischen Volk und der chinesischen Revolution geworden.

Humber-Droz, Emerat, Kusmin, Murphy.

Werbeaktion für Partei und „Arbeiterstimme“!

Bereitet einen Kampftag!

Lejer der Arbeiterstimme, Gewerkschafter, Arbeitersportler, RBB-Kameraden, Parteigenossen!

Niemals, nicht einmal im Sommer 1914, waren die Arbeiter aller Länder so sehr von der Gefahr eines ausbrechenden Weltkrieges bedroht, als es aufgrund der Ereignisse im fernen Osten gegenwärtig der Fall ist. Mit allen Mitteln versucht der englische Imperialismus ein neues, die Erde einhüllendes Blutbad vom Jenseite zu brechen. Soll doch die chinesische Revolution im Blute erstickt, Sowjetrußland mit seiner Arbeiterschaft als einziger Aktivposten der modernen Bewegung des Proletariats erneut der kapitalistischen Profit- und Geldabschöpfung erschlossen werden.

Die Kommunistische Partei stand von allem Anfang und auch heute als einzige ohne jede Einschränkung hinter der chinesischen Revolution; allein verteidigen sie den

Edelleiter der Arbeitersbewegung.

die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken; allein und jederzeit zur Tat bereit, wird sie der imperialistischen Kriegsfahrt entgegentreten. Allein die kommunistische Partei, in Ostasien die Arbeiterschaft, brachte und bringt über all diese weltbewegenden Fragen objektive Berichte.

In Deutschland folgte seit 1914 die Mehrheit der Arbeiter der Sozialdemokratie. Wohin führte uns diese Partei? Bildjurid. betrügt die Gegenwart und mit uns werdet ihr leben müssen:

Die Sozialdemokratie hat 1914 an den Rücken gekettet der Kaiserlichen Generale gehangen, hat 1918 — um mit Otto Wels, dem Parteivorsitzenden, zu sprechen — der Revolution die Spalte abgebrochen, hat jedoch den

Aktionskundtag, ja alle Revolutionserungen höchstens kampflos preisgegeben, kurzum: Sie hat mit dem anderen Lande so schlecht gewusst, daß die Revolution heute seit im Sattel sitzt, daß aus dem „Freien Volke der Welt“ eine Republik der Sozialen Aufhebung der Großbourgeoisie entstehen konnte.

Die Kommunistische Partei und mit ihr die Arbeiterschaft, sie haben gewarnt vor dem verderblichen Wege der Sozialdemokratie. Ständig haben sie sich kämpfend dieser Entwicklung entgegengestellt, immer bereit,

im Dienste des Proletariats

die größten Opfer zu bringen mit dem Ziel: der Arbeiterschaft die politische Macht zu erringen.

Im Reich und in Sachsen regiert der Bürgerbürokrat. Seine Pläne sind bekannt: Politisch, wirtschaftlich und kulturell sollen dem deutschen Proletariat noch härtere Sklavenseelen angelegt werden, weil der neuendeutsche Imperialismus seinen „Platz an der Sonne“ zurückerobern will.

Diese bedrohliche Lage würde eine einheitliche, geschlossene Kampfsfront aller Werktagen am 1. Mai erfordern. Als Ruf der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale steht in der SPD-Presse zu lesen, daß „die Arbeiter aller Länder“ zum 1. Mai

angefasst der wirtschaftlichen Zerrüttung und der Bedrohung des Friedens Zeugnis ihres entschlossenen Willens zu gemeinsamer Frontbildung ablegen“

Gemeinsam handeln die „linken“ Führer der sozialen Sozialdemokratie. Der Ortsausschuss des ADGB